# **Soziales Umfeld**

## **Gemeinschaftsformen – Gemeinschaftsbeziehungen**

### **Der Mensch als Einzelwesen**

Schon mit der Geburt wird der Mensch Mitglied von Gemeinschaften

**Individuum:**Der Mensch ist einerseits etwas Einmaliges – ein Individuum -, andererseits jedoch auf das Zusammenleben mit anderen Menschen angewiesen – er ist ein soziales Wesen. Der Mensch wird in seinen Anlagen und in seinem Wesen durch biologische Vererbung, aber auch durch Einflüsse aus der Umwelt geprägt.

**Vererbung:**Dabei werden als unveränderliche Größen u.a. das Geschlecht, die Farbe der Haare, die Augenfarbe, die Hautfarbe, der Gesichtsausdruck und die Gestalt festgelegt. Zu den Anlagen zählen auch die Intelligenz und die Begabung?

**Umweltreize:**Bestimmte Anlagen können sich ohne Umweltreize nicht entwickeln.

**Umwelt:**Unter Umwelt versteht man alle Einflüsse, denen der Mensch zeit seines Lebens ausgesetzt ist.

### **Der Mensch als Mitglied von Gemeinschaften**

Der Mensch lebt von Geburt an in Gemeinschaften, sogenannten Gruppen.

**Sozialisation (Soziales Leben)**Das Aneignen der Verhaltensregeln in Gemeinschaften nennt man Sozialisation (Soziales Lernen)

**Soziale Normen**Die Verhaltensregeln in Gemeinschaften werden „Soziale Normen“ genannt.

**Rollenkonflikt**Jeder Mensch ist gleichzeitig Mitglied von mehreren Gruppen. In jeder dieser Gruppen spielt er eine bestimmte Rolle. Kommt es dadurch zu einer Interessenkollision, gerät der Mensch in einen Rollenkonflikt.

**Konfliktbewältigung**Auf alle Fälle sollten Vorwürfe, Gewalt, Aggression, gegenseitige Schuldzuweisungen, Drohungen und dergleichen unbedingt vermieden werden. Zur Konfliktbewältigung können z.B. Verständnis, maßvolles Verhalten, in Ruhe geführte Gespräche u.a. beitragen

**KURZ GESAGT**

* Der Mensch ist ein Individuum (Einzelwesen, Einzelpersönlichkeit) und ein soziales Wesen zugleich. Er ist auf das Zusammenleben mit anderen Menschen angewiesen.
* Geprägt wird der Mensch durch die Vererbung und die Umwelt. Bestimmte Anlagen können sich ohne Umweltreize nicht entwickeln.
* Der Mensch ist Mitglied mehrerer Gruppen gleichzeitig. Bei Überschneidungen von Gruppeninteressen kann es zu Rollenkonflikten kommen.
* Zur Konfliktbewältigung können z.B. Verständnis, maßvolles Verhalten, in Ruhe geführte Gespräche u.a. beitragen.